

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 56.

Neuenbürg, Donnerstag den 11. Mai

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Ausf. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Fried. Moser, Bierbrauers in Wildbad wird die Schuldenliquidation am

Montag den 3. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend, angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 26. Juni d. J.

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedi-

gung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 28. April 1871.

K. Oberamtsgericht.

Römer.

Neuenbürg.

An die gem. Aemter.

Die Erledigung des oberamtl. Erlasses vom 3. März d. J.: (Enzthäler No. 28) wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 8. Mai 1871.

K. Oberamt.

Alt. Häberlen, g. St.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Dem Ochsenwirth Schable in Schwann wurden am Abend des 30. v. Mts. zwischen 10 und 11 Uhr aus seiner Küche 2 Schinken im Werth von 8 fl. entwendet.

Für die Ermittlung der Thäter ist eine Belohnung von 10 fl. ausgesetzt.

Den 9. Mai 1871.

Der Untersuchungsrichter.

Just.-R. Schach.

Revier Schwann.

Wiederholter

Spalt- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 15. Mai

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Conweiler aus dem Bergwald und Fahrenberg:

1/4	Maister tann.	Spaltholz,
23 3/4	"	Scheiter- und
10	"	Abfallholz.

Nagold-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Veraffordirung von Eisenbahnbau- Arbeiten.

Höherem Auftrage gemäß werden die Arbeiten des IV. Looses 3. Abtheilung der Bausection Pforzheim zur Submission ausgeschrieben.



Diese Loosabtheilung — auf der bad. Gemarkung Dill- und Weissenstein gelegen — beginnt bei Nr. 56 der III. Stunde und endigt bei Nr. 93 + 50 derselben Stunde, hat somit eine Länge von 3750 Fuß.

Die Affordarbeiten sind nach dem Voranschlag berechnet, wie folgt:

1. Erdarbeiten, incl. Allgemeine Zubereitung der Baustelle 30812 fl. 48 kr.
2. Stützmauern 4570 fl. — kr.
3. Durchlässe 3590 fl. 24 kr.
4. Straßenbauten 1137 fl. 30 kr.
5. Fluß- und Uferbauten 3955 fl. — kr.

Zusammen — 44,065 fl. 42 kr.

Biehaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Angebote, welche den Abstreich von den Ueberschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt, enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot zu den Bauarbeiten im IV. Loose der Section Pforzheim“

versehen, spätestens bis

Montag den 15. Mai

Vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerte stattfindet.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen sind in dem Bauamtsbureau dahier zur Einsicht aufgelegt.

Pforzheim den 29. April 1871.

K. Wirtt. Eisenbahnbauamt.

Schmoller.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürgen-Ausruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

binnen 15 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg.

Malmsheimer, Elisabethe, ledig Realtheilung.

Scholl, Sophie, ledig Realtheilung.

Gottschalk, Katharine ledig Realtheil.

Blaich, Johann Christof, Metzgers Ehe-

frau Realtheilung.

Schneckenburger, Matthäus, Uhrmacher

Arm.-Urf.

Erhardt, Christian Friedrich, Schuster
Event.-Theilung.
Martin, Wilhelm, Schlossers Ehefrau
Real-Theilung.

Arnbach.

Wieland, Jakob, Tagl. Ehefrau Event.-
Theilung.

Birkenfeld.

Hermann, Gottfried Bauer Cv.-Thlg.
Müller, Johann Michael, Schuhmachers
Ehefrau Real-Thlg.

Keller, Georg, Bauer Cv.-Thl.

Conweiler.

Duß, Michael, Schindelmachers Ehefr. Cv.-
Theilung.

Stoll, Ludwig, Weber Cv.-Thlg.

Gann, Michaels Ehefrau Real-Thlg.

Bischof, Franz, Bauer dto.

Dennach.

Schaible, Jakob Friedrich von Döbel
Real-Thlg.

Engelsbrand.

Schmid, Georg, Metzgers Ehefrau Cv.-Thlg.

Feldrennach.

Schönthaler, Philipp Real-Thlg.

Gräfenhausen.

Ahr, Gottliebs Wittve Real-Thlg.

Schempf, Jakob Fried. Bauers Ehefrau
Cv.-Thlg.

Döhner, Susanna, ledig von Dennach
Real-Thlg.

Wolfinger, Carl Ernst, Obermann Real-
Theilung.

Grumbach.

Bauer, Johannes, Schreiners Ehefrau
Cv.-Thlg.

Den 10. Mai 1871.

R. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 12. d. M. werden
aus dem Staatswald Böhnen (Zellers Busch)
3 Buchenstämme mit 33 C', 9 buchene Wag-
nerstangen und 41 starke Nadelholz-Stan-
gen 30 bis 50 Fuß lang verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in
Zellers Saatschule bei Bieselsberg.

Den 8. Mai 1871.

R. Revieramt.
Heigelin.

Revier Calmbach.

Schotterlieferung.

Samstag den 13. d. M.

Morgens 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei Verakkordirung
der Lieferung von Schotter auf die Staats-
waldwege.

Diöcesan-Berein

Montag den 15. Mai Vormittags 9¹/₂ Uhr
in Neuenbürg (im Bären.)
Bartholomäi.

Neuenbürg.

Wein-Verkauf.

3 Eimer 10 Jmi 1870er Clevner-
Wein kommen am Montag, den 15. Mai
d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rath-
haus zum Aufstreich.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, d. 17. Mai, Vormit-
tags 10 Uhr auf dem Rathhause hier aus
den Staatswaldungen Ilgenberg, Hohrain,
Gappei, Eisenriß, Hummelrain, Weinsteige
und Dachsbau:

6, 20r.

14 25,,

39 30,,

31 35,,

41 40,,

23 45,,

29 50,,

24 55,,

33 60,,

23 65,,

1 75,,

3 80,,

und

98 Klöße

mit 15682 C'.

Den 8. Mai 1871.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Privatnachrichten.

Berneck, D.A. Nagold.

Fischwasser-Verpachtung.

Da die Verpachtung der freihl. v. Gült-
lingen'schen Fischwasser vom 25. März d. J.
die gutscherrl. Genehmigung nicht erhalten
hat, so werden dieselbe
Samstag d. 13. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr
im Waldhorn dahier wiederholt öffentl.
verpachtet.

Den 7. Mai 1871.

Freih. v. Gültlingen'sche
Gutsverwaltung.

Neuenbürg.

Eine Parthie alte

Fenster

aufs Land oder auch zu Frühbeeten ge-
geeignet empfiehlt

Fr. Krauß, Glaser.

Obernhausen.

4—6 tüchtige

Steinhauer

sucht und sichert bei sauberer Arbeit guten
Lohn

alt Fr. Haugstetter.

Neuenbürg.

☞ Eine Wohnung mit 3 oder 4
Zimmern hat in 3 Wochen oder auf Jacobi
zu vermieten.

J. Bäuerle,
Kupferichm. & Flaschn.

Säger-Gesuch.

Es werden 3 Säger gesucht, welche
dem Bauholz- und Hartholzsägen vorstehen
können, und gleich eintreten.

Es wird Akkordarbeit zugesichert, und
kann der Verdienst auf 5 fl. nebst Kost
wöchentlich bei beständiger Arbeit zugesichert
werden.

Näheres bei Sägmüller
Berthold Schmitt,
Appenmühl bei Dargland
Amt Karlsruhe.

Besuchbücher, Gesangbücher, Testamente
und alle sonstige Schulbücher bei
Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Codes-Anzeige.

Verwandten und Freunden geben wir die schmerzliche Nachricht,
daß gestern Abend 8 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwie-
gertochter und Schwägerin

Marie Schönthaler, geb. Blaid,

im Alter von 34 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung un-
erwartet schnell verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Den 10. Mai 1871.

Für die Hinterbliebenen
der trauernde Gatte

Wilhelm Schönthaler.

Beerdigung: Freitag Mittag 1¹/₂ Uhr.

Calw.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten
„Staatspapiere, Eisenbahn- und andere
Prioritäten, Anlehensloose etc.“

Einlösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter
Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach
Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten
Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Courje zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde
unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Staelin,
Comptoir in der Ledergasse.

Ulm a. D.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 fr. per Stück

bei 10 Stück 1 Freiloos versendet unter Nachnahme oder franko Einsendung des Betrages

Wilhelm Stöckle.

Pforzheim.

Essighefe

mit sehr guter Triebkraft verkauft fortwährend zu 30 fr. per Maas.

Gg. Scheidt, Bäcker.
Deimlingsstraße 3.

Birkenfeld.

800 fl. Pflichtgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen durch Philipp Hüll, Bauer.

600 fl. können bis den 23. d. M. gegen zweifache Versicherung ausgeliehen werden, wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

250 fl. Pflichtgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen bei Chr. Meßger.

Ca. 100 Ellen

Leinentuch

(selbstgebleichtes) sind feil, wo sagt die Redaktion.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-, versch. Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-

Papiere

in guten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt Jac. Meeh.

Neutlingen. Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern zu haben:

Das geeinigte Deutschland

im siegreichen Kampfe

mit Frankreich, 1870—1871.

Mit vielen Abbildungen und farbigem Umschlag.

Preis 12 fr.

Die Schrift gibt ein klares übersichtliches Bild der großartigen Ereignisse der letzten 8 Monate und ist für Jedermann eine bleibende Erinnerung an diese denkwürdige Zeit. Zahlreiche Abbildungen erläutern den Text und der billige Preis ermöglicht Jedem die Anschaffung dieser achten Volkschrift.

Händler und Wiederverkäufer mache ich namentlich darauf aufmerksam und gewähre ich denselben äußerst günstige Bedingungen.

Carl Rupp.

Verlagsbuchhandlung.

Geschäftsbücher

in allen Sorten, empfiehlt

Jac. Meeh.

Herrn Glasermeister Krauß wird hienit mitgetheilt, daß wir für seine alten Fenster

„aufs Land oder auch zu Frühlbeeten geeignet“

momentan keine Verwendung haben, es auch deshalb das Beste sein wird, wenn solche Karitäten zu beliebigem Gebrauch in Neuenbürg selbst bleiben.

Mehrere Bürger vom Lande.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. (N. Fr. Pr.) Behufs Feststellung aller Einzelheiten des Friedensschlusses in Frankfurt fand gestern Abends im kaiserlichen Palais eine Berathung unter Vorsitz des Kaisers statt, welcher der Kronprinz, Bismarck, Moltke, Pobjielski und Treskow bewohnten.

Bei dem Galadiner, welches Fürst Bismarck gestern anlässlich des Inslebentretens der Reichsverfassung den Bundesmitgliedern gab, äußerte sich Bismarck dahin, daß in Frankfurt alle Schwierigkeiten beseitigt und der Friedensschluß perfect werden müsse. Favre habe sich jedoch vorbehalten, das Friedensinstrument der Nationalversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Nach weiteren Äußerungen des Reichskanzlers hat die Frankfurter Entrevue französischerseits eine über den Friedensschluß hinausreichende Intention.

Berlin, den 7. Mai. Die Konferenzen welche gegenwärtig in Frankfurt stattfinden, werden, wie man von unterrichteter Seite erfährt, nicht nur die Beschleunigung der Friedensverhandlungen und die Feststellung des Modus für die Zahlung der Kriegsschädigung zum Zwecke haben, sondern auch die Wiederherstellung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich anzubahnen haben, einen Gegenstand, der nicht nur für das Interesse der beiden Länder im Allgemeinen, sondern auch für die künftige Lage der Provinz Elsaß-Lothringen insbesondere von großer Wichtigkeit ist. Es ist kein Geheimniß mehr, daß überhaupt die Brüsseler Verhandlungen vollständig ins Stocken gerathen waren und in dem bisherigen Geleise nicht mehr vorwärts kommen konnten. Es handelt sich daher um die Wiederherstellung einer Grundlage für die weiteren Unterhandlungen die eine Beschleunigung des Friedensschlusses möglich mache und für die Ausführung der Bedingungen durch Frankreich uns nicht nur papierne, sondern wirkliche Bürgschaften biete. Endlich ist es selbverständlich, daß bei den Verhandlungen in Frankfurt auch die Lage Frankreichs selber zur Sprache kommen wird. (S. M.)

Unter dem 8. Mai theilt die Frkf. Sta. mit: Die Friedensverhandlungen sollen in Brüssel nicht fortgesetzt werden. Nachdem Fürst Bismarck mit Jules Favre und Pouyer-Quertier über die Principien sich vollständig geeinigt, werden die Schlußverhandlungen und die Unterzeichnung des Friedens in Frankfurt stattfinden. Die Geheimsekretäre sind mit der Abfassung der Protokolle beschäftigt.

Frankfurt, 7. Mai. Vom Schwan-Hotel, in dem seit gestern die Friedenskonferenz tagt, wehen zwei Fahnen mit den deutschen und preuß. Farben; auch das gegenüberliegende Hotel Union (Weidenbusch) hat die Aufmerksamkeit gehabt, mit zwei Bundesfahnen zu flaggen. Ueber die Verhandlungen selbst dringt so gut wie gar nichts ins Publikum, und auch die hiesigen Blätter berichten nur über Neußerlichkeiten. Wie übrigens die Verhandlungen auch ausfallen mögen, mit dem Empfang, den er in Frankfurt gehabt hat, kann Fürst Bismarck in jedem Fall zufrieden sein. Nicht nur, daß er am Bahnhof und bei seiner Ankunft im Hotel, das den ganzen Tag über mit Menschengruppen umlagert ist, mit lebhaften Hochrufen empfangen worden, brachte ihm das Publikum auch mehrfache, zum Theil stürmische Guldigungen, wenn er, was einige Male vorkam, zu Fuß und ohne Begleitung durch die Straßen wandelte, dieselben Straßen, die er noch in den 50er Jahren als unbeachteter Geh. Legationsrath durchgegangen. (S. M.)

Ein Berliner Brief der Köln. Z. bezeichnet als Gegenstände der Frankfurter Verhandlungen den Zahlungsmodus der 5 Milliarden Kriegskontribution, die An gelegenheit der noch nicht herausgegebenen, vor dem Präliminarfrieden nicht zur Kon demnirung durch das Preisengericht gelangten deutschen Kauffahrteischiffe, die Frage wegen der Ostbahn, die nach dem Versailler Abkommen keine Frage mehr sein kann, von der Regierung Thiers aber zu einer solchen gemacht werden will, und die Gränzregulirung.

Die beiden wichtigsten Artikel des gegenwärtig im deutschen Reichstage beratenen Gesetzes über die Pflicht zum Schadenersatz für die bei dem Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken u. s. w. herbeigeführten Tödtungen und Körperverletzungen sind folgende: Wenn bei dem Betriebe einer Eisenbahn ein Mensch getödtet oder körperlich verletzt wird, so haftet der Betriebsunternehmer für den dadurch entstandenen Schaden, sofern er nicht beweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigenes Verschulden des Getödteten oder Verletzten verurthacht ist.

Wer ein Bergwerk, einen Steinbruch, eine Gerberei (Grube) oder eine Fabrik betreibt, haftet, wenn ein Bevollmächtigter oder ein Repräsentant oder eine zur Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder der Arbeiter angenommene Person durch ein Verschulden in Ausführung der Dienstverrichtungen den Tod oder die Körperverletzung eines Menschen herbeigeführt hat, für den dadurch entstandenen Schaden.

Die Verpflegung der in Frankreich stehenden Truppentheile stellt sich auf täglich 15 Egr. pro Kopf, den baaren Zuschuß von 2 1/2 Egr. mitgerechnet.

Die Stadt Karlsruhe will mit einem Anlehen von 500,000 fl. den Versuch machen, Neubauten und Umbauten der kleinen Häuser zu veranlassen, die in den schönsten Theilen der Stadt diese verunzieren, die Wohnungsnoth mit veranlassen und zugleich die wünschenswerthe Konzentration der Stadt verhindern.



Karlsruhe, 8. Mai. — Wir können berichten, daß nach einer gestern Nacht eingetroffenen Depesche des Polizeikommissärs in Spaa der angebliche Kapitän Goblrey und Frau, welche dahier den bedeutenden Juwelendiebstahl bei Goldarbeiter Stein verübt haben, verhaftet worden sind und sich noch im Besitz eines Theiles der entwendeten Goldwaaren befinden. Nach dem bestehenden Staatsvertrag mit Belgien steht der Auslieferung des Gaunerpaars kein Hinderniß entgegen, und dürfte die nun beginnende weitere Untersuchung bezüglich der Persönlichkeiten manches Interessante entwickeln. (Karlsru. Ztg.)

Die Berliner Telegramme englischer Blätter, nach welchen Preußen gedroht hätte, in Paris zu interveniren, wenn der Aufstand in einer bestimmten Frist nicht unterdrückt wäre, entbehren der Begründung.

Württemberg.

Vom 10. d. M. an können mit den Posten Pakete ohne Werthangabe und Pakete mit Werthangabe (Gold- und Werthsendungen) nach und von an der Eisenbahn gelegenen Postorten im Elsaß und in Deutsch-Lothringen befördert werden.

Bei Annahme und weiterer Behandlung dieser Pakete kommen die im deutschen Wechselverkehr gültigen Versendungsbedingungen in Anwendung. Bezüglich des Verkehrs nach und von den Städten Straßburg und Weissenburg im Elsaß tritt in den Taren und Versendungsbedingungen eine Aenderung gegen seither nicht ein; ebenso kommt für Briefe mit Werthangabe nach und von allen Orten des Elsaßes und Deutsch-Lothringens der bisherige Tarif auch ferner in Anwendung und es bleibt bei diesen Geldbriefen auch der Frankirungszwang bestehen.

Postvorschlüsse sind in diesem Verkehr vorerst nicht zulässig.

Ueber die Taren für Pakete nach und von dem Elsaß und Deutsch-Lothringen werden die Poststellen auf Verlangen weitere Auskunft erteilen.

Neuenbürg, 10. Mai. Eben hören wir, daß gestern Abend in Schwann einige junge Burche von Conweiler in Streit gerathen seien, wobei einer derselben einen Messerstich in die Brust erhielt, der sofort seinem Leben ein Ende machte. Der Thäter wurde hieher zur Haft gebracht.

§ Die Wittve des Dichters Uhl and siedelt nach Stuttgart über, wo sie sich bereits eingemietet hat. Das bekannte Haus samt Garten an der Neckarbrücke in Tübingen ist nach der „Tüb. Chr.“ an einen Kaufmann Hr. Meynier aus Fiume verkauft.

A u s l a n d.

Vor Paris dasselbe Blutvergießen, dieselbe Verwirrung in Versailles und Paris. Die Fortschritte der Versailler sind sehr langsam; um das Fort Issy ist lebhaft gekämpft worden, befindet sich noch nicht im Besitz der Regierungstruppen. Die Pariser wollen es in die Luft sprengen, wenn sie es nicht mehr halten können. Hinter der Stadtmauer errichten sie eine Reihe von Erdbe-

festigungen und hinter diesen in den Straßen furchtbare Barrikaden mit Gräben. Es wird also noch viel, viel Blut fließen, wenn nicht in Paris selbst die Herrschaft der „Kommune“ gestürzt wird.

Paris, 4. Mai. Nachdem das Kriegsministerium angekündigt hatte, daß die Einwohner der an Deutschland annectirten Departements nicht zu der Nationalgarde herangezogen werden würden, sind etwa 8000 Männer aus Elsaß und Lothringen zur Gesandtschaft der Ver. Staaten, welche Deutschland augenblicklich vertritt, gekommen, um den Wechsel ihrer Nationalität zu bewerkstelligen. (Daily News.)

Paris, 5. Mai, 6 Uhr Abends. — Heute lebhaftes Bombardement gegen die Südsforts. Die Versailler haben jetzt im Ganzen 128 Batterien um Paris zur Verfügung und zwar 54 Batterien von Positionsgeschützen, 62 Batterien gezogener Geschütze und 12 Batterien Mitrailleusen. Das Geschütz- und Gewehrfeuer dauert in Neuilly und Asnières auf beiden Seiten fort. Dem Vernehmen nach gedenkt das Central-Comite die Einreichung aller Diensttauglichen in die Nationalgarde mit Strenge durchzuführen.

Paris, den 7. Mai, 6 1/2 Uhr Abends. Eine große Ruhe herrscht heute auf der ganzen Linie. Es scheint, daß die Kriegführenden eine Waffenruhe von einigen Stunden vereinbart haben, um die Verwundeten wegzuschaffen und die Todten zu beerdigen. Selbst die der Kommune günstigen Zeitungen stellen fest, daß die Versailler seit 2 Tagen einige Fortschritte gemacht haben.

Paris, den 8. Mai, 6 Uhr Abds. Heftiger Kampf Nachmittags von Meudon bis Bicetre. Die Versailler Batterien feuern auf der ganzen Linie.

Nouen, 7. Mai. Der „Nouvelist“ meldet, daß heute gegen Gambetta und Laurier Verhaftsbefehle ausgefertigt worden sind.

Der „Times“ zufolge wären bis jetzt 5000 Föderirte gefangen worden.

Der Times-Korrespondent in Versailles schreibt unterm 29. v. M. „Die Sucht nach Ehre und Gloire ist offenbar in Frankreich nicht ausgestorben. Ein nicht deforirter Franzose ist diesem Augenblick eine Seltenheit, aber nach all den Ehrenlegionskreuzen, die für im letzten Kriege geleistete Dienste vertheilt worden, harren jetzt nicht weniger als 64,000 Kandidaten für diese Auszeichnung der Entscheidung des Hrn. Thiers.“

Brüssel den 7. Mai. Man darf annehmen, daß die Friedensunterhandlungen in Frankfurt und unter dem Voritze des Fürsten v. Bismarck in zwei Tagen weiter vorrücken werden, als es in Brüssel nach 2 Monaten der Fall war. Daß der deutsche Reichskanzler es nicht bei seiner „Verwarnung“ in der Sitzung des Reichstages vom 24. April bewenden lassen würde, war übrigens vorherzusehen.

Brüssel, den 8. Mai. Die Independance belge erwähnt eines heute hier an der Börse verbreiteten Gerüchts, wonach der Friede so gut wie unterzeichnet sei.

London, 6. Mai. Graf Bernstorff überreichte der Königin sein Beglaubigungsschreiben als kaiserlich deutscher Botschafter, sowie ein Handschreiben des Kaisers.

Die große Eisenbahnbrücke über den Mississippi bei Keokuk, Iowa, deren Errichtung über 1,000,000 Doll. kostete, ist so eben vollendet worden; dieselbe verbindet die Eisenbahnen des Ostens mit der Des Moines-Valley Eisenbahn.

Miszellen.

Fünfhundert Pfund Belohnung.

(Fortsetzung.)

Der so gerufene Beamte beeifert sich, schleunigst herbeizukommen, denn er ahnte die Perspective auf ein Silberstück.

„Konducteur, wäre es wohl möglich, mir im Waggon ein Coupé für mich ganz allein zu geben?“

„Es sind sehr viele Reisende, Sir!“ antwortete der Konducteur. „Wohin gehen Sie?“

„Nach Sandwich.“

„In Münster Wagen gewechselt nach Sandwich und Deal!“ rief der Konducteur, als ob er ein Signal gäbe.

„Ja, ich weiß das Alles,“ sagte der alte Herr ungeduldig, „aber ich frage Sie nochmals, ob Sie mir ein Coupé geben können, in dem ich allein bleiben kann?“

Und zu gleicher Zeit einen Sovereign vor den Augen des Beamten glänzen lassend, machte er eine verheißende Miene.

„Wollen Sie mir folgen?“ war die Antwort auf das metallene Argument.

Der misanthropische Reisende wurde in ein reservirtes Coupé befördert, von dem er wohlgefällig Besitz nahm, sich auf das Versprechen des braven Beamten und den gespendeten Sovereign verlassend. Sein Journal entfaltend, suchte er den Artikel „Exchange“ und war auch bald ganz in seine Lectüre vertieft.

Kaum hatte er aber von dem beregtem Artikel die ersten ihm interessantesten Notizen gelesen, als sein Konducteur abermals sich an der Thür zeigte und mit halb verlegentem, halb unterthänigem Lächeln sagte:

„Tausend Entschuldigungen, Sir — hier ist eine Dame, ganz allein, die den Zug versäumen mußte. — Würde der Herr die außerordentliche Güte haben . . .“

„Nein, nein, ich will in keiner Weise den Gentleman derangiren. Ich werde warten, bis morgen der Zug geht,“ sagte eine unendlich weiche Stimme, den Konducteur unterbrechend.

„Aber ich bitte Sie, Mylady! Ich werde mich sehr geehrt fühlen,“ rief der alte Herr, auf den melodischen Klang der Stimme reagirend; „öffnen Sie schnell Konducteur und lassen Sie die Lady herein.“

Der Beamte war hoch erfreut und öffnete nicht, ohne daß er ein zweites Bild der Königin Victoria einjacte, die Thür des Coupés, und ein junges Mädchen trat in das Coupé ein, indem sie mit schüchternem Anmuth Denjenigen begrüßte, welcher sich ihr gegenüber so ritterlich erwiesen hatte.

(Fortsetzung folgt.)